

Pressemitteilung LER vom 12.07.2023



"Das bestehende Schulsystem wird Kindern nicht mehr gerecht"

Wir als Landeselternrat machen uns dafür stark, neue Bildungsangebote zu schaffen - mit dem Wohlergehen des Kindes im Fokus. **Das Schulsystem**, das aufgrund der gesellschaftlichen Herausforderungen in Schieflage geraten ist, bedarf einer „Generalüberholung“.

Hilft eine Stunde Deutschunterricht mehr? Sicher nicht! Wir stehen an der Schwelle zum Bildungsnotstand, daher fordern wir, dass folgende zentrale Punkte mit besonderem Nachdruck zielgerichtet bearbeitet werden:

Mangel an Lehrkräften (insbesondere Sonderpädagogen) und Studienabgängern

Überall fehlt es an Lehrkräften und interessiertem Nachwuchs. Insbesondere im Bereich der Sonderpädagogik besteht akuter Bedarf. Dabei können nur entsprechend ausgebildete Pädagogen Kinder mit besonderem Förderbedarf so begleiten, dass sie bestmöglich lernen und ihre Potenziale ausschöpfen können. Es gibt viel zu wenige Studienabgänger, um dem Förderbedarf an den Schulen gerecht zu werden. Auch die Besoldungsanpassung A13 für nichtgymnasiale Lehrkräfte zum Schuljahr 2024/25 ist ein wichtiges Zeichen.

Personalplanung und -gewinnung ist jedoch ein Dauerlauf, kein Kurzspurt!

Auch bei Quer- und Seiteneinstieg werden noch nicht alle Potenziale ausgeschöpft!

Unterrichtsversorgung

Mit bangem Blick schaut der Landeselternrat auf das beginnende Schuljahr und damit auf die Unterrichtsversorgung. Dabei gilt nicht nur die Statistik, sondern die vielmehr „gefühlte“ Unterversorgung. Fort- und Weiterbildungen in der Unterrichtszeit sorgen für zusätzliche Stundenausfälle und zudem trägt das häufig fehlende Vertretungskonzept ein Übriges zum Unmut auf Elternseite bei.

Schulen machen sicherlich vieles möglich, gleichwohl ist es unverständlich, wenn teilweise „Weiterbildungen“ in der Schulzeit durchgeführt werden oder die beaufsichtigte Freizeit (Vertretungsunterricht) als erteilter Unterricht gerechnet wird, mit solcher „Schönfärberei“ auf Schulseite wird kein Vertrauen bei Eltern erzeugt. Funktionierende Konzepte, die es ja durchaus gibt, sollten an jeder Schule vorhanden sein!

Digitalpakt 2.0

Der Pakt soll nach hinreichenden Informationen erst in 2025 umgesetzt werden. Somit wird noch mehr Zeit ungenutzt verstreichen und viele Prozesse verzögert. Wir sind im internationalen Vergleich bei der Digitalisierung keine Vorreiter, mit dieser Entscheidung verschlechtern wir weiter die Rahmenbedingungen (z.B. Aufbau von schuleigenem WLAN oder Anschaffung von interaktiven Tafeln).

Hier muss das Land eigene Möglichkeiten nutzen und die Schulen tatkräftig unterstützen!

Digitalisierung/Virtuelle Bildung

In der Pandemie haben wir viele gute Erfahrungen gemacht, vieles wurde rasant umgesetzt. Von diesem „Spirit“ ist nicht mehr viel zu erkennen. Im Gegenteil, oftmals hat man den Eindruck des Rückschritts. Dieses Lernfeld muss zwingend auch für Lehrkräfte verbindlich sein. Es gibt immer noch kein Konzept wie Künstliche Intelligenz in Schule genutzt werden soll, dabei verkennt man die atemberaubende Geschwindigkeit der Entwicklung in diesem Bereich. Hier steckt immenses Potenzial, auch vor dem Hintergrund des Lehrkräftemangels.

Dafür müssen auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden. Wann werden mobile Endgeräte als Lernmittel definiert? **DAS** wäre übrigens auch ein wirksamer Beitrag zur von der Politik beschworenen Bildungsgerechtigkeit.

Infrastruktur

Attraktive Arbeitsplätze binden Mitarbeiter*innen, hier müssen alle politischen Verantwortlichen in Niedersachsen an einen Tisch! A13 allein macht einen Schulstandort nicht besser!

Günstiger Wohnraum, Kultur- und Freizeitangebote Krippen- und Kita- Plätze und insbesondere modernisierte, gut ausgestattete Schulgebäude sind wichtige Entscheidungskriterien für die Standortwahl.

Hier sind natürlich die Schulträger in der Pflicht. Die kommunalen Spitzenverbände wissen, welche Kommune mehr oder weniger Unterstützung vom Land braucht. Schulen machen Dörfer und Kleinstädte lebenswert und fördern den Zusammenhalt im Quartier. Wo wollen Familien leben? Dort, wo Leben ist!

Das System Schule bedarf einer „Generalüberholung“

Dabei sollten wir eins bedenken:

Ein System **besteht aus einzelnen Bestandteilen, die miteinander verbunden sind und gemeinsam ein Ganzes ergeben**. Bildung geht uns alle an: Eltern, Kinder, Lehrende und Unterstützende und nicht zuletzt unsere Politiker*innen.

Vorsitzender
Michael Guder

Anschrift
Berliner Allee 19
30175 Hannover

Telefon
(0511) 120 8810

E-Mail
geschaeftsstelle@ler-nds.de

Leiterin der Geschäftsstelle
Silvia Bartsch

Telefax
(0511) 120 8816

Webseite
www.ler-nds.de

Gemäß § 168 I NSchG gebildet beim Nds. Kultusministerium



Niedersachsen. Klar.